

## links oben

Wer auf dem Purtschellerhaus in den Berchtesgadener Alpen ein dringendes Bedürfnis verspürt, der muss zu dessen Verrichtung erstmal die Staatsgrenze passieren. Das erscheint bei einer Höhe von 1692 Metern ziemlich anspruchsvoll, wurde aber noch keinem Hüttengast zum Verhängnis, denn: Die Grenze zwischen Deutschland und Österreich verläuft direkt auf dem Weg von der Gaststube zur Toilette – markiert durch eine Linie am Boden.

Bei der Errichtung der Hütte im Jahr 1900 war offenbar noch niemandem aufgefallen, dass diese hart auf der Grenze gebaut wurde. 1937 bestimmte man den genauen Grenzverlauf bei der Hütte – und siehe da: Ein Drittel der Hütte liegt in Deutschland, zwei Drittel liegen in Österreich. Nach dem Zweiten Weltkrieg sorgte diese kuriose Lage für einen Besucheranstieg im Purtschellerhaus: Weil die Alliierten keinen Grenzverkehr zwischen Deutschland und Österreich erlaubten, konnten sich viele nur in der Hütte legal treffen.

Heute ist die Zwei-Länder-Idylle am Hohen Göll für die Hüttenwirte nicht unkompliziert: Für Brandschutz und Trinkwasser sind die Behörden im Salzburger Land zuständig, für das Abwasser das Landratsamt Berchtesgaden. Übrigens: Die Staatsgrenze läuft auch durch die Küche des Purtschellerhauses. Sollten hier mal ein deutscher und ein österreichischer Koch aufeinandertreffen, dürfte es spannend werden: „Bring mir mal den Karfiol und die Fisolen!“ – „Wie bitte?“ – „Und die Paradeiser!“ – „Hä?“ Der deutsche Koch sollte jetzt schnell sein Fluchtachterl trinken, bevor er faschiert wird.



## BayernLab in Bad Neustadt a.d. Saale eröffnet



Eröffnung des BayernLabs: (v.li.) Konrad Unsleber, Leiter ADBV Bad Kissingen, Sandro Kirchner, MdL, Staatsminister Dr. Markus Söder, MdL, stellv. Landrat Josef Demar, stellv. Landrätin Monika Horcher, Bürgermeister Bruno Altrichter, Bild: BVV

„Digitalisierung ist kein Privileg von Großstädten“, stellte Finanz- und Heimatminister Dr. Markus Söder bei der Eröffnung des BayernLabs am 29. Juni 2017 in Bad Neustadt a.d.Saale klar. „Wir schaffen insbesondere in ländlichen Regionen Bayerns mit 13 IT-Laboren eine Brücke in die schnelllebige und komplexe IT-Welt. Sie sind Schaufenster für digitale Innovation und bieten modernste Technik zum Anfassen und Ausprobieren – kostenfrei und für jedermann“, so der Staatsminister weiter.

Ein Highlight des BayernLabs in Bad Neustadt a.d.Saale ist der Roboter NAO. Dieser ermöglicht es, die Themen Sensorik, Robotik und Programmierung auszuprobieren. Mit einem Mini-Holodeck kann in virtuelle Welten eingetaucht werden. Das nunmehr dritte BayernLab ist im Gebäude der Außenstelle des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bad Kissingen untergebracht.

Der Freistaat investierte rund 900 000 Euro für den Umbau zum BayernLab in Bad Neustadt a.d.Saale, davon mehr als 200 000 Euro in die Barrierefreiheit. Auf einer Gesamtfläche von über 250 m<sup>2</sup> bietet es Ausstellungsfläche, Multifunktionsraum, einen Außenbereich mit Lounge-Charakter und kostenfreies BayernWLAN. „Ein wichtiger Standortfaktor“, betonte Söder, „ein belastbares Netzwerk zu digitalen Themen für Kommunen und Landratsamt, Schulen, Volkshochschulen, Hochschulen, Verbände, Vereine und die Wirtschaft der Region“.



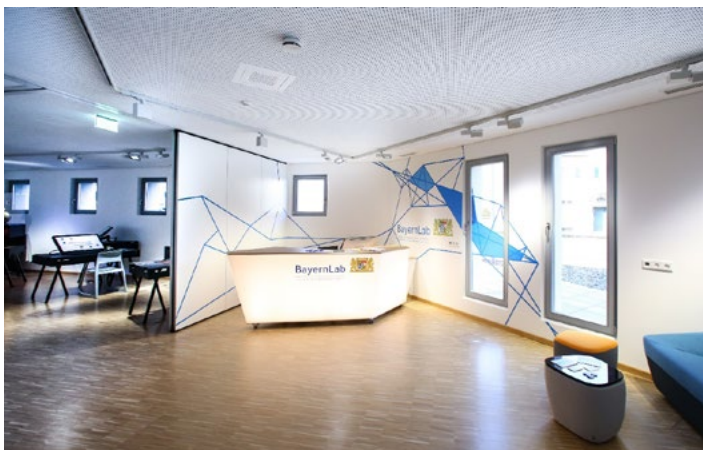
Finanz- und Heimatminister Dr. Markus Söder, MdL mit dem Roboter NAO, Bild: BVV

Auch die Kollegen aus den zwei bereits eröffneten BayernLabs Traunstein und Wunsiedel schalteten sich per Videokonferenz bei der Eröffnung zu und demonstrierten sehr anschaulich, wie einfach vernetztes Arbeiten über Entfernungen möglich ist. An den darauffolgenden Sonderöffnungstagen am Freitag, Samstag und Sonntag begeisterten sich rund 300 Neugierige für das BayernLab in Bad Neustadt.

Weitere Informationen im Internet:

[www.ldbv.bayern.de/digitalisierung/bayernlab](http://www.ldbv.bayern.de/digitalisierung/bayernlab)

## BayernLab Traunstein – Eine Zwischenbilanz



Das BayernLab in Traunstein, Bild: BVV



Workshop im BayernLab Traunstein, Bild: BVV

Das BayernLab in Traunstein wächst stetig zu einer festen Institution im Chiemgau heran. Seit der Eröffnung am 20. Oktober 2016 bietet das BayernLab regelmäßig Veranstaltungen und Vorträge über Themen der Digitalisierung; ca. 2.500 Besucher haben die Angebote des Labs seitdem bereits genutzt.

Durch den Aufbau eines immer dichteren Netzwerks arbeitet das BayernLab inzwischen mit den wichtigsten Wirtschaftsverbänden in der Region zusammen. Mitte Juni veranstaltete der Informationskreis der Wirtschaft Traun/Alz, kurz: IdW, in den Räumen des BayernLabs eine seiner regelmäßigen Mitgliederversammlungen. Im Zuge dessen konnten sich die Teilnehmer einen Überblick über das große Angebotsspektrum des Labs verschaffen und live die Exponate ausprobieren. Dabei entstanden wiederum Ideen zur weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit.

Des Weiteren herrscht ein reger Austausch mit

der Wirtschaftsförderung Traunstein, mit dem Stadtmarketing Traunstein und dem Landratsamt Traunstein. Regelmäßig nehmen die Mitarbeiter des Labs an den Treffen dieser Einrichtungen teil und werden gerne auch als Ansprechpartner bei digitalen Themen herangezogen. So wurden Ende Juni Mitarbeiter des Labs als Referenten eingeladen, um bei der Personalversammlung des Landratsamts über die Gefahren im Internet aufzuklären.

Eine weitere wichtige Säule ist die enge Zusammenarbeit mit den Schulen in der Region. Das BayernLab hat sich bei den Schulen mittlerweile als Marke etabliert. Gemeinsam wird überlegt, welche Themenworkshops für die Schüler sinnvoll sind und wie der gemeinsame Wissensaustausch noch besser gestaltet werden kann. Im aktuellen Schuljahr 2016/17 veranstaltete das BayernLab mehrere Workshops zum Thema „3D-Druck“ und einen Workshop zum Experimentieren mit Minicompu-

ter. Diese wurden begeistert angenommen.

Die Schüler haben auch die Möglichkeit, ein Gästebüro im BayernLab zu nutzen, um von der schnellen Internetanbindung (>150 Mbit) zu profitieren.

Die BayernLabs bieten also eine interessante Ergänzung und Unterstützung zu schulischen Inhalten und sind darüber hinaus Ansprechpartner und Plattform für jedermann zum Austausch und zur Information über Themen der Digitalisierung.

Weitere Informationen:

[www.bayernlab.bayern](http://www.bayernlab.bayern)

## Neues Dienstgebäude für das ADBV Wolfratshausen

Das Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (ADBV) Wolfratshausen hat ein neues Zuhause. Im Zentrum der Stadt entstand ein neues Dienstgebäude mit einer Gesamtnutzfläche von 684 m<sup>2</sup>. „Der Freistaat investierte rund 4,9 Millionen Euro in ein modernes, energieeffizientes und durchgehend barrierefreies Gebäude. In einem zeitgemäßen Neubau mit von Tageslicht durchfluteten Diensträumen finden die Bediensteten nun beste Arbeitsbedingungen vor“, stellte Finanz- und Heimatminister Dr. Markus Söder beim Festakt zur Einweihung des neugebauten Dienstgebäudes auf dem Behördenareal an der Heimgartenstraße in Wolfratshausen fest. Die Kombination von Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und moderner Verwaltung unter einem Dach sei in dem zukunftsfähigen Neubau mit Passivhausstandard gelungen.

Der dreigeschossige Bau wurde ökologisch in Holzbauweise errichtet und ist durchgehend barrierefrei. Zu den staatseigenen denkmalgeschützten Dienstgebäuden des Finanzamts wurde ein Nahwärmeverbund mittels Holzpellets-Heizung eingerichtet.



Das neue Amtsgebäude in Wolfratshausen, Bild: BVV



Staatsminister Dr. Markus Söder, MdB bei der Einweihung, Bild: BVV

Durch Nutzung der Biomasse-Nahwärme und hocheffiziente Wärmerückgewinnung können so rund 42 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr vermieden werden.

34 Bedienstete des ADBV Wolfratshausen einschließlich der Außenstelle in Bad Tölz sind für den Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen mit einer Fläche von 1111 Quadratkilometern zuständig. Das Gebiet vom Ostufer des Starnberger Sees bis zur österreichischen Grenze ist damit größer als die Stadt Berlin. Im vergangenen Jahr wurden über 2650 Grenzpunkte abgemarkt und 631 Flurstücke vermessen. Insgesamt 850 Anträge auf Vermessungen und Gebäudeveränderungen wurden abgeschlossen. „Das Amt leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung des Eigentums an Grund und Boden“, so Söder. Zudem tragen die Ämter zur flächendeckenden Breitbandversorgung als Schlüssel für gleichwertige Lebens- und Arbeitsverhältnisse in Bayern bei und beraten die Kommunen vor Ort.

[www.adbv-wolfratshausen.de](http://www.adbv-wolfratshausen.de)

## Mit Glasfaser in die CHAM-pions League

**Bayerische Kofinanzierung unterstützt 37 Kommunen im Landkreis Cham bei der Nutzung der Bundesförderung/ Finanz- und Heimatstaatssekretär Albert Füracker übergibt Förderbescheid**

„Breitband ist Zukunft. Nur wo Breitband vorhanden ist, werden Arbeitsplätze entstehen und erhalten. Die Gemeinden im Landkreis Cham haben dies erkannt und schnell gehandelt. Die bayerische Kofinanzierung unterstützt die Kommunen bei der Nutzung der Bundesförderung erheblich“, stellte Finanz- und Heimatstaatssekretär Albert Füracker bei der Übergabe des endgültigen bayerischen Kofinanzierungsbescheids in Höhe von 16,35 Millionen Euro im Rahmen des Spatenstichs für den Beginn des Breitbandausbaus an den Landrat des Landkreises Cham, Franz Löffler, in Arnschwang fest. Damit steigen die vom Freistaat bislang zugesagten Fördergelder für den Landkreis auf über 30 Millionen Euro. Füracker: „Mit dem heutigen Spatenstich geben wir den Startschuss für die flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet für alle beteiligten Gemeinden im Landkreis Cham.“

Landrat Franz Löffler sagte: „Der Landkreis Cham ist eine seit Jahren prosperierende Wirtschaftsregion mit innovativen und weltweit agierenden Unternehmen, deren Bandbreitenbedarf von Jahr zu Jahr rapide anwächst. Mit diesem Projekt sind wir

dank der Unterstützung durch Bund und Land eine der wenigen Regionen in Deutschland, die nach Fertigstellung nicht nur alle Unternehmen, sondern



(v.li.) Landrat Franz Löffler und Staatssekretär Albert Füracker, MdL, Bild: BVV

auch alle Bürgerinnen und Bürger mit schnellem Internet versorgen kann. Das sichert die wirtschaft-

liche Entwicklung und die Teilhabe aller Bürger an der digitalen Welt.“

37 Kommunen im Landkreis Cham nutzen für einen Anschluss an das Breitbandnetz auch das Förderprogramm des Bundes. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur fördert das Projekt mit bis zu 24,99 Millionen Euro. Der Freistaat Bayern unterstützt seine Kommunen auch bei der Nutzung des Bundesförderverfahrens kräftig und schließt mit seiner Kofinanzierung die Lücke zwischen dem Fördersatz im Bundesprogramm (i.d.R. 50 %) und dem individuellen Fördersatz im bayerischen Förderprogramm. Damit können die Gemeinden noch einmal auf ihren Förderhöchstbetrag aus dem bayerischen Verfahren zugreifen. Mit der Kofinanzierung durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat sinkt der von den Kommunen zu tragende Eigenanteil entscheidend. Der Ausbau von schnellem Internet in ganz Bayern ist das wichtigste Infrastrukturprojekt der Bayerischen Staatsregierung. Hierfür stellt der Freistaat bis zu 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung.

## Neues Höhenbezugssystem DHHN2016

**Im Zuge der Einführung des einheitlichen integrierten geodätischen Raumbezugs 2016 wurden in Bayern zum 30.06.2017 die amtlichen Höhen auf das neue amtliche Höhenbezugssystem Deutsches Haupthöhennetz 2016 (DHHN2016) umgestellt. Die Bezeichnung lautet: Höhe über Normalhöhen-Null (NHN) im DHHN2016 (Status 170).**

Mit dem neuen Raumbezug stellen die Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland einheitliche und hochgenaue Koordinaten, Höhen und Schwerewerte bereit. Diese Daten basieren auf einer Neuvermessung Deutschlands, die im Zeitraum 2006-2012 durchgeführt worden ist.

Das Nivellementnetz 1. Ordnung wurde bundesweit komplett neu vermessen. Es bildet die Grundlage für das Deutsche Haupthöhennetz 2016 (DHHN2016) und löst die 40 Jahre alten Messdaten des DHHN92 ab. Die Höhen im DHHN2016 weisen gegenüber den Höhen im DHHN92 großräumige Unterschiede von +/- 3 Zentimetern auf.

Zur besseren Verknüpfung des geometrischen und physikalischen Raumbezugs wurden im Zuge der Erneuerung des DHHN hochgenaue satellitengeodätische Messungen durchgeführt. Daraus resultierte eine neue Realisierung des Europäischen Terrestrischen Referenzsystems in Deutschland, das deutsche Referenznetz (ETRS89/DREF91). Diese Realisierung wurde bereits am 1. Dezember 2016 eingeführt.

Das ETRS89/DREF91, Realisierung 2016, weist eine höhere innere Genauigkeit auf und unterscheidet

sich in der Lage nur geringfügig von den bisherigen Werten. Beim Einsatz z.B. im Liegenschaftskataster führt es zu keinen nennenswerten Änderungen der gemessenen Koordinaten. Die konsistenten ellipsoidischen Höhen sind eine Grundlage für die Steigerung der Genauigkeit der satellitengestützten Bestimmung physikalischer Höhen.

Das Schwerfestpunktfeld wurde durch Absolutschweremessungen ergänzt und validiert. Diese erweiterte Schwerdatenbasis bildet das Deutsche Hauptschwerenetz 2016 (DHSN2016). Damit liegt eine erheblich verbesserte Datengrundlage für die Berechnung einer noch genaueren Version des German Combined Quasi-Geoid (GCG2016), der Höhenbezugsfläche in Deutschland, vor.

Der neue Raumbezug ist z.B. Grundlage für das Monitoring von Bewegungen der Erdoberfläche und Auswirkungen des Klimawandels. Für Anwender des geodätischen Raumbezugs ergeben sich weitere Möglichkeiten, Vermessungen rationell und genau unter Anwendung der GNSS-Messverfahren durchzuführen.

Wir empfehlen Nutzern, die eigene höhenbezogene Fachdaten führen, die Umstellung ins DHHN2016. Im Internet steht Ihnen ein kostenloser Webdienst



Deutsches Haupthöhennetz 2016, Bild: BVV

für die Transformation der alten in die neuen Höhen zur Verfügung:

[https://sapos.bayern.de/coord\\_tm.php](https://sapos.bayern.de/coord_tm.php)

Die bei der Bayerischen Vermessungsverwaltung erhältliche und im BayernAtlas-plus verfügbare Beschreibung der Höhenfestpunkte wird ab dem 30.06.2017 zu der Höhenangabe im DHHN2016 zusätzlich die Höhenangabe im bisherigen amtlichen Höhensystem DHHN12 beinhalten. Bitte beachten Sie, Messungen einheitlich nur in einem System durchzuführen, da eine Kombination keine brauchbaren Messergebnisse liefert.

Umfangreiche Informationen sowohl zum DHHN2016 als auch zu den anderen Komponenten des neuen Raumbezugs finden Sie hier:

<http://www.ldbv.bayern.de/vermessung/satellitenpositionierung/raumbezug.html>.

Bei Fragen können Sie sich an den Kundenservice des LDBV (Tel. 089/2129-1111, [service@geodaten.bayern.de](mailto:service@geodaten.bayern.de)) oder vor Ort an die Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung wenden.

## Un projet d'amitié Geomatik-Azubis zu Gast in Paris



Gruppenbild im Innenhof des IGN; v.l.n.r. Prof. Günter Nagel, ehem. Präsident des Landesamtes, Elisabeth Maier, Auszubildende Geomatik, Francois Chirié, Direktor der Öffentlichkeitsarbeit am IGN, Herbert Zwerenz, Ausbildungsleiter Geomatik, Florian Fischer und Raffael Dörries, Auszubildende Geomatik, Bild: BVV

### Ein umfangreiches Kartenprojekt fand für drei Geomatik-Auszubildende des LDBV im Juni 2017 einen besonderen Abschluss.

Unter dem Motto „Freundschaft durch Sprache“ erstellten Elisabeth Maier, Raffael Dörries und Florian Fischer im vergangenen Jahr eine Karte Frankreichs und Bayerns zu den gegenseitigen katholischen Sprach- und Schulpartnerschaften. Das Projekt erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Katholischen Schulwerk in Bayern und der Montgelas-Gesellschaft. Dabei stellte das IGN (Institut Géographique National) die benötigte französische Kartengrundlage zur Verfügung.



Erfahrungsaustausch an einem kartographischen Arbeitsplatz am IGN, Bild: BVV

Das Projekt fand bei der öffentlichen Präsentation am LDBV im Januar große Aufmerksamkeit und führte sogar zu einer Einladung an das IGN in Paris. Herr Herbert Zwerenz, Ausbildungsleiter Geomatik und Prof. Günter Nagel, ehemaliger Präsident des Landesamtes, begleiteten die jungen Vertreter des LDBV in die französische Hauptstadt.

Das vielfältige Programm, das M. François Chirié, Direktor am IGN für Öffentlichkeitsarbeit, organisierte, umfasste neben den kartographischen Arbeitsbereichen auch einen Besuch des Kataster-Departements im französischen Finanzministerium und der ENSG (École Nationale des Sciences Géographiques).

Die bayerische Delegation wurde überall herzlich empfangen und erhielt Einblicke in die Bearbeitungsverfahren der französischen Geodaten. An einigen Arbeitsplätzen war es sogar möglich, in direkten Erfahrungsaustausch mit den französischen Fachleuten zu treten.

Die in allen Bereichen spürbar gute Atmosphäre könnte für die Zukunft eine Grundlage sein, um die positiven Beziehungen zwischen dem LDBV und dem IGN zu verstärken.

## Neuerscheinungen ATK 1:25 000

Folgende neue Kartenblätter der ATK25 sind ab sofort im Buchhandel erhältlich:

- Q12 Tegernsee
- R12 Kreuth
- Q07 Marktoberdorf
- Q08 Halblech
- R07 Pfronten
- J17 Ruhmannsfelden - zweite Ausgabe
- K17 Deggendorf - zweite Ausgabe
- Q09 Peißenberg
- Q10 Murnau a.Staffelsee
- G08 Langenzenn - zweite Ausgabe
- Q11 Bad Tölz
- P06 Ottobeuren
- O06 Erkheim
- R10 Wallgau



## Neuerscheinungen Umgebungskarten

Folgende neue Kartenblätter der UK50 sind ab sofort im Buchhandel erhältlich:

- UK50-10 Naturpark Fränkische Schweiz - Veldensteiner Forst, nördlicher Teil
- UK50-12 Naturpark Fichtelgebirge, westlicher Teil

## BayernAtlas und GeodatenOnline

Blick auf unsere Karten und Luftbilder – unsere Geodaten im Online-Shop

[zum BayernAtlas](#)

[zu GeodatenOnline](#)



## 20 Jahre Galerie im LDBV

Behörde und Kunst – dass das kein Widerspruch ist, beweist seit mittlerweile 20 Jahren die Galerie im Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung. Schon in der Frühzeit der bayerischen Landesvermessung, in Alois Senefelders Lithographischer Anstalt, gingen Kunst und Technik einen fruchtbaren Dialog ein: Landkarten und künstlerische Graphik wurden auf der gleichen Druckmaschine vervielfältigt.

1997 wurde die Galerie von der im Münchner Stadtteil Lehel ansässigen Malerin Heidi Haffenrichter als Experiment begonnen. Sie hatte den frisch renovierten Altbau und die großzügigen – damals noch leeren – Gänge des ehemaligen Landesvermessungsamts als idealen Ort zum Ausstellen zeitgenössischer Kunst entdeckt. Unter dem damaligen Präsidenten Günter Nagel wurde aus dem Experiment eine dauerhafte Einrichtung. Die ersten Ausstellungen wurden zum Teil noch skeptisch betrachtet – doch heute sind die wechselnden Gemälde nicht mehr aus den Gängen des LDBV wegzudenken.

2009 übernahm Barbara Klumpp neben ihrer Tätigkeit im Vorzimmer der Amtsleitung die Leitung der Galerie. Bei der Auswahl der Künstlerinnen und Künstler legt sie großen Wert darauf, eigenständige Schöpfungen eines Künstlers auszustellen – und nicht Wiedergaben anderer Maler. Die Bilder sollen zeitgenössische Kunst zeigen, eine gewisse Pfiffigkeit mitbringen und grundsätzlich keinen esoterischen Inhalt haben.



Die Galerie am LDBV, Bild: BVV

Alle vier Monate wird eine neue Ausstellung im LDBV eröffnet. Die Vernissagen sind für die Öffentlichkeit zugänglich und stets gut besucht – was sich auch an den guten Verkäufen der Künstler zeigt.

Die Galerie hat sich in Künstlerkreisen so gut etabliert, dass sie bereits bis 2021 ausgebucht ist, und auch die Warteliste ist inzwischen sehr lang geworden. Die Interessenten stammen in erster Linie aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, aber z.B. auch aus Frankreich, Russland oder Großbritannien. In den vergangenen 20 Jahren haben die unterschiedlichsten Künstler ihre Werke ausgestellt, darunter Gabriela von Habsburg und Claus Hipp in einer gemeinsamen Ausstellung, die international tätige brasilianische Künstlerin Cristina Barroso oder Kit Brown und Sergei Solowjow in einer ungewöhnlichen amerikanischen-russischen Ausstellung. Mit der Galerie hat sich das LDBV einem Publikum geöffnet, das von dieser Behörde kaum eine Vorstellung hatte. Die präsentierte Kunst bringt ein besonderes Flair in das Amtsgebäude und bereichert

den sachlich-nüchternen Arbeitsalltag um Impulse freier Gedanken, vielfältiger neuer Ideen und inspirierender Gespräche.

Die aktuelle Ausstellung mit Bildern von Heinz Birg ist noch bis 29. September 2017 zu sehen.

Mehr Informationen zur Galerie finden Sie im Internet:

<http://www.ldbv.bayern.de/aktuell/ausstellungen.html>

## Terminkalender

**Das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung und die Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung präsentieren die Produkte und Dienstleistungen der BVV auf folgenden Veranstaltungen:**

### Heimat auf Stein

21. Mai bis 24. September 2017, Mainburg

### 1200-Jahr-Feier Gaißbach

15. August 2017, ADBV Wolfratshausen

### Handwerkerfest Hallerstein

20. August 2017, ADBV Wunsiedel

### Nacht der Kontraste Coburg

9. September 2017, ADBV Coburg

### Ausbildungsmesse (RAPA)

23. September 2017, Marktredwitz

### Waldbesitzertag im Kloster Wettenhausen

24. September 2017, ADBV Günzburg

### Gewerbeschau Traunstein (truna)

29. September bis 3. Oktober 2017, ADBV Traunstein

### Berufsorientierungsmesse Berufsfitt

6./7. Oktober 2017, Flughafen München

### Abi pure Nürnberg

7./8. Oktober 2017, ADBV Nürnberg

### Orientierungsmesse Ausbildung & Beruf Feuchtwangen

12. Oktober 2017, ADBV Ansbach

### Lange Nacht der Münchner Museen

14. Oktober 2017, LDBV München

### Scheinfelder Holztag

15. Oktober 2017, ADBV Neustadt a.d.Aisch

### Tag der offenen Tür

22. Oktober 2017, ADBV Memmingen Außenstelle Mindelheim

**Ausbildung und Studium** bei der Bayerischen Vermessungsverwaltung 



**Be Smarter! Be amter\***

- \* sicherer Job
- \* flexible Arbeitszeiten
- \* high tech Arbeitsplatz
- \* abwechslungsreich
- \* gute Aufstiegschancen

**Bewirb Dich jetzt**

Infos unter Job/Karriere:  
[www.geodaten.bayern.de](http://www.geodaten.bayern.de)

## 10 Jahre IGEO

In einer Feierstunde an der Außenstelle Mindelheim des ADBV Memmingen wurde das 10-jährige Jubiläum des Infozentrum Geodaten (IGEO) gewürdigt. Das Infozentrum wurde im Mai 2007 vom damaligen Finanzstaatssekretär Franz Meyer und MdL Franz Josef Pschierer eröffnet und unterstützt seitdem den Vertrieb des LDBV in ausgezeichneter Weise.

Neben der Bereitstellung von Geodaten im Rahmen von Vereinbarungen mit anderen Behörden und Institutionen berät das IGEO bei Anfragen aus dem Hochschulbereich.

Die Übernahme zentraler Aufgaben des Kundenservice hat sehr zur Entlastung der Servicestelle des LDBV in München beigetragen. In der Servicestelle gehen jährlich ca. 13000 Anrufe und ca. 17000 Mails ein.

Die stetige Erweiterung der Produkt- und Anwendungspalette z. B. in GeodatenOnline und der BayernAtlas-Familie führt zu einem hohen Beratungsbedarf seitens der Kunden. Befragungen und viele positive Rückmeldungen haben gezeigt, dass die Kunden aufgrund der guten Beratung und der Informationen der Servicestelle mit dem Angebot der BVV sehr zufrieden sind.



IGEO-Gruppenbild mit MitarbeiterInnen aus Mindelheim und München, Bild: BVV

## Übersicht ist Trumpf

### Fertigstellung der ATK100

Es ist soweit: Ganz Bayern steht nun übersichtlich auf 19 Karten zur Verfügung. Die letzten beiden Blätter der Amtlichen Topographischen Karte 1:100 000, die „ATK100-1 Spessart“ und „ATK100-16 Allgäu“, sind noch druckfrisch (im Buchhandel voraussichtlich ab Herbst 2017). Alle Kartenblätter bieten ein ansprechendes Kartenbild und sind bestens geeignet, unser Land neu zu entdecken. Sie sind sowohl ein wertvoller Helfer bei der Planung einer individuellen Tour als auch ein verlässlicher Begleiter bei der aktiven Freizeitgestaltung.

Die ATK100 zeigt die Topographie und die typischen Geländeformen in übersichtlicher Form und



ATK 100, Bild: BVV

hebt Sehenswürdigkeiten und Freizeiteinrichtungen hervor. Der Kartennutzer kann sich gut in der Natur orientieren und schnell einen Überblick gewinnen.

Um das vorliegende Ergebnis zu erreichen, galt es, aus den 7,7 Millionen Objekten des ATKIS-BasisDLM (Digitales Basis-Landschaftsmodell des Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystems) die „Richtigen“ auszuwählen,

zu verändern und zu vereinfachen. Im Vergleich zum Maßstab 1:25 000 steht für das gleiche Gebiet in der Natur lediglich ca. 6% der Kartenfläche zur Verfügung. Die spannende Aufgabe bestand auch darin, den Inhalt des Landschaftsmodells für die stark unterschiedlichen Regionen Bayerns homogen und zugleich landschaftstypisch zu generalisieren.

[www.ldbv.bayern.de/produkte/topo/atk100.html](http://www.ldbv.bayern.de/produkte/topo/atk100.html)

### IMPRESSUM

Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung - Öffentlichkeitsarbeit, Presse

Alexandrastr. 4  
80538 München

Ansprechpartner: Manfred Popp  
Tel.: (089) 2129 1000  
Fax.: (089) 2129 1324

[pressestelle@ldbv.bayern.de](mailto:pressestelle@ldbv.bayern.de)

[www.geodaten.bayern.de](http://www.geodaten.bayern.de)

USt-ID-Nr.: DE 129 52 35 25

### KUNDENSERVICE

Telefonischer Kundenservice des LDBV

Tel.: (089) 2129 1111  
Fax.: (089) 2129 1113

E-Mail: [service@geodaten.bayern.de](mailto:service@geodaten.bayern.de)

Mo-Do 8.00 - 16.00 Uhr  
Fr 8.00 - 14.00 Uhr

